

MURTENER THESEN

des Komitees kollektive Sicherheit für die Schweiz

1. Seit Jahrhunderten gibt es im Herzen Europas ein äusserst erfolgreiches System der kollektiven Verteidigung: die Eidgenossenschaft. Heute führt die NATO dieses Erbe in ganz Europa weiter. Sie ist ein Zusammenschluss unserer Nachbarn und Partner, die unsere Werte teilen.
 2. Heute kann sich die Schweiz nicht mehr umfassend verteidigen. Zu klein ist ihr Staatsgebiet. Die Schweiz muss deshalb jetzt im ureigenen Interesse mit der NATO eine effektive Sicherheitskooperation eingehen.
 3. Die Neutralität muss der Sicherheit der Schweiz dienen und darf kein Selbstzweck sein.
 4. Mit der völkerrechtlichen Ächtung des Angriffskriegs ist die Neutralität als sicherheitspolitisches Instrument im Selbstverteidigungsfall stark relativiert worden. Die UNO-Charta ist der Haager Landkriegsordnung rechtlich übergeordnet.
 5. Der Selbstverteidigungskampf eines Staates für Existenz, Unabhängigkeit und Freiheit muss uns Schweizern auf Grund unserer eigenen Erfahrung besonders nahe gehen. Im Fall eines Angriffskriegs auf einen souveränen, völkerrechtlich anerkannten Staat darf die Schweiz deshalb nicht neutral sein.
-